

In Südkorea wird gegen die Stationierung des neuen US-Raketenwehrsystems THAAD demonstriert, in der Bundesrepublik Deutschland hat sich hingegen noch nicht einmal herumgesprochen, dass sich auf der Air Base Ramstein auch eine Befehlszentrale des gegen Russland gerichteten US-Raketenabwehrschildes befindet.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 072/17 – 08.05.17

Die USA haben mit der Stationierung des Raketenabwehrsystems THAAD in Südkorea begonnen

Von Kim Gamel und Yoo Kyong Chang
STARS AND STRIPES, 25.04.17

(<https://www.stripes.com/news/pacific/us-s-korea-begin-installing-thaad-missile-defense-system-1.465341>)

SEOUL, Südkorea – Die US-Streitkräfte haben am Mittwoch mit der Stationierung ihres modernsten Abwehrsystems (gegen ballistische Raketen, s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Terminal_High_Altitude_Area_Defense) in Südkorea begonnen; die südkoreanischen Behörden haben mitgeteilt, dass es zum Jahresende einsatzbereit sein wird, weil damit Druck auf Nordkorea und dessen Atomwaffenprogramm ausgeübt werden soll.



THAAD-Raketenwerfer (Foto: Google)

Es ist der bisher letzte Versuch der USA., Stärke zu demonstrieren – in einer Zeit, in der zu befürchten ist, dass die steigenden Spannungen auf der geteilten Halbinsel einen großen Konflikt auslösen könnten.

Die USA und Südkorea haben sich bereits im letzten Jahr auf die Stationierung des Terminal High Altitude Area Defense Systems / THAAD verständigt (weitere Infos dazu s. unter <http://www.lockheedmartin.com/us/products/thaad.html> und <https://www.mda.mil/global/documents/pdf/thaad.pdf>),

um der wachsenden Bedrohung aus dem Norden entgegenzutreten. China hat diese Entscheidung heftig kritisiert, weil es fürchtet, dieses System könne auch gegen seine Streitkräfte eingesetzt werden.

Peking hat in Seoul und Washington "große Besorgnis" über die Stationierung geäußert und erklärt, es werde "alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um sein eigenes Territorium zu schützen".

"China fordert die USA und Südkorea mit aller Entschiedenheit auf, Handlungen, welche die Spannungen in der Region erhöhen und die Strategie und Sicherheit Chinas bedrohen, zu stoppen und das THAAD-System mit allen dazu gehörenden Komponenten umgehend



Protest gegen die THAAD-Stationierung
(Foto: Kim Jun-Hum / AP)

wieder abzuziehen," äußerte Geng Shuang, der Sprecher des chinesischen Außenministeriums, am Mittwoch gegenüber der BBC.



Reichweite des THAAD (Grafik entnommen aus Google)

nierung vorher noch schnell vollendete Tatsachen schaffen zu wollen.

Viele Südkoreaner haben so heftig gegen vorbeifahrende Fahrzeuge der Raketenabwehrbatterie protestiert, dass Polizisten in Schutzausrüstung die Demonstranten zurückdrängen mussten; der Konvoi war auf dem Weg zu einem Golfplatz in einer ländlichen Gegend bei Seongju, wo er erst einmal bleiben wird.

Kandidaten, die bei der in weniger als zwei Wochen abgehaltenen vorgezogenen Präsidentenwahl antreten, und andere Kritiker haben den Militärs vorgeworfen, mit der THAAD-Stationierung

Das südkoreanische Ministerium der Nationalen Verteidigung hat bestätigt, einige THAAD-Komponenten seien schon jetzt angekommen, weil sie "möglichst früh einsatzbereit" sein sollen, die dazu notwendigen neuen Einrichtungen seien aber noch nicht gebaut worden.

Die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Baumaßnahmen sollen so rechtzeitig beendet sein, dass das THAAD-System zum Jahresende voll einsatzbereit erklärt werden kann.

Das Ministerium hat nicht mitgeteilt, welche Komponenten bereits installiert wurden. Die südkoreanische Nachrichtenagentur Yonhap hat aber berichtet, es handle sich um spezielle Radargeräte und mobile Raketenwerfer.

Das Pentagon hat erklärt, in Zusammenarbeit mit Südkorea wolle man das THAAD-System "so schnell wie möglich" betriebsbereit machen, und betont, es diene nur der Verteidigung Südkoreas und der anderen Verbündeten gegen nordkoreanische Raketen.

Der April ist überstanden

Weil auf Satellitenaufnahmen eine erhöhte Aktivität auf dem Atomwaffen-Testgelände des kommunistischen Staates zu beobachten war, hat das US-Militär in den letzten Wochen wiederholt strategische Maßnahmen ergriffen, um Nordkorea zu warnen.

Beobachter Nordkoreas glauben, dass dort ein sechster Atomwaffentest zu den im April anstehenden Feiertagen vorbereitet wird.

Eine am 16. April getestete Rakete war zwar sofort nach dem Start wieder abgestürzt, aber bei der am 15. April in Pjöngjang zum Geburtstag des verstorbenen Staatsgründers Kim Il-sung abgehaltenen machtvollen Militärparade wurden sehr große mobile Raketen mitgeführt, bei denen es sich um Interkontinentalraketen gehandelt haben könnte; und am Dienstag hat zum Gründungstag der nordkoreanischen Armee das bisher größte Artillerieschießen mit scharfer Munition stattgefunden.

Nach Angaben der staatlichen Korean Central News Agency hat der nordkoreanische Führer Kim Jong-un die Kanonade geleitet, bei der auch Torpedoangriffe mit U-Booten und Luftangriffe simuliert wurden.

Nordkorea habe sich bisher zurückgehalten, werde aber vermutlich weitere Atomwaffen- und Raketentests durchführen, äußerte John Delury, ein Professor für internationale Beziehungen an der Yonsei University in Seoul.

"Zwei wichtige Feiertage auf dem Kalender Nordkoreas sind zwar vorbei, aber die Gefahr ist noch nicht gebannt," fügte er hinzu. "Die Beziehungen sind nach wie vor sehr gespannt."

"Ein sehr gefährlicher Bluff"

Präsident Donald Trump hat verkündet, alle Optionen – auch Militärschläge – seien auf dem Tisch. Er ist entschlossen, auf jeden Fall zu verhindern, dass Nordkorea sein erklärtes Ziel erreicht und eine Atomrakete entwickelt, mit der es das Festland der USA angreifen könnte.

Zur Demonstration der vielfältigen militärischen Möglichkeiten der USA ist am Dienstag auch noch das mit ferngelenkten Raketen bestückte, atomar angetriebene U-Boot "USS Michigan" (s. [https://de.wikipedia.org/wiki/USS_Michigan_\(SSGN-727\)](https://de.wikipedia.org/wiki/USS_Michigan_(SSGN-727))) in einem südkoreanischen Hafen eingelaufen. Währenddessen führen Kriegsschiffe der USA, Südkoreas und Japans ein gemeinsames Seemanöver in den Gewässern östlich und westlich der koreanischen Halbinsel durch.

Die Flugzeugträgergruppe "USS Carl Vinson", die aus einem Flugzeugträger und drei weiteren US-Kriegsschiffen besteht, ist ebenfalls auf dem Weg in die Region. Die auf diesem Flugzeugträger stationierte Carrier Air Wing Two (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Carrier_Air_Wing_Two) hat nach einer Mitteilung der 7th Fleet (s. dazu auch https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_Seventh_Fleet) am Mittwoch zwischen den Philippinen und Japan ein Luftmanöver mit den japanischen Streitkräften durchgeführt.

"Was hier gerade stattfindet, könnte man auch 'Kanonenbootpolitik' (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kanonenbootpolitik>) nennen, denn man versucht mit Militärmanövern und Säbelrasseln ein schwieriges Problem zu lösen," gab Professor Delury zu bedenken. "Und das könnte sich als sehr gefährlicher Bluff erweisen. Nordkorea beobachtet argwöhnisch jede Bewegung, und könnte falsche Schlüsse daraus ziehen (die katastrophale Folgen hätten)."

Die THAAD-Raketen sind nicht willkommen

Die südkoreanischen Behörden hatten Tausende von Polizisten aufgeboten, um rund 200 Einheimische und angereiste Unterstützer in Schach zu halten, die vor einem lokalen Gemeindezentrum protestierten, als die THAAD-Fahrzeuge zu dem auf einem Hügel inmitten von Melonenfarmen liegenden Golfplatz bei Seongju fuhren.

In einem Fernsehbericht waren mehrere Demonstranten zu sehen, die (volle) Wasserflaschen auf die beladenen Trailer der Fahrzeuge schleuderten.

Kim Chunghwan, der Chef eines lokalen Protest-Komitees, teilte mit, bei dem Gerangel mit der Polizei seien mehrere Personen verletzt worden.

Viele Südkoreaner sind gegen die Stationierung der THAAD-Raketen, weil sie Angst vor möglichen negativen Einflüssen auf ihre Gesundheit und die Landwirtschaft haben und befürchten, ihre Region werde damit zum potenziellen Ziel für nordkoreanische Raketen.

Kritiker meinen sogar, die Nordkoreaner könnten das THAAD-System auch mit ihrem großen Vorrat an konventionellen Waffen angreifen.

Eine Raketenabwehrbatterie besteht aus sechs Raketenwerfern (mit jeweils acht Raketen) führt bis zu 48 Raketen mit, die in großer Höhe ankommende ballistische Raketen abfangen können. Nach Auskunft südkoreanischer Militärs sollen in geringerer Höhe anfliegende Raketen mit dem (auch von der Bundeswehr) verwendeten Patriot-Abwehrsystem bekämpft werden.

Die THAAD-Stationierung beeinflusst auch die anstehende Präsidentenwahl, die, wenn die Umfragen zutreffen, wahrscheinlich ein linksgerichteter Kandidat gewinnen wird. Die Wahl am 9. Mai ist notwendig geworden, weil Ex-Präsidentin Park Geun Hye ihr Amt wegen eines Korruptionsskandals aufgeben musste (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/sued-korea-praesidentin-park-guen-hye-des-amtes-enthoben-a-1138123.html>); sie hatte die THAAD-Stationierung begrüßt.

Anhänger des die Umfragen anführenden Moon Jae-in (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Moon_Jae-in) erklärten, mit der vorgezogenen Nacht- und Nebelaktion werde "nicht nur der Wählerwille missachtet, sondern auch einer möglichen ablehnenden Entscheidung der neuen Regierung zuvorgekommen".

Auch der liberale Kandidat Ahn Cheol-Soo (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Ahn_Cheol-soo), der erst kürzlich seine Meinung geändert hat, kritisierte die vorgezogene Stationierung.

"Weil Südkorea und seine Bevölkerung durch die THAAD-Stationierung sicherer werden sollen, muss die Maßnahme vorher mit den betroffenen Anwohnern diskutiert und dann ordnungsgemäß beschlossen werden," teilte sein Sprecher Kumju Son mit.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Bereits in der unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15916_211116.pdf aufzurufenden LUFTPOST 159/16 haben wir sehr ausführlich über die Gefahren berichtet, die von Raketenabwehrsystemen und vor allem von deren Befehlszentralen für die Anwohner ausgehen. Unser Kommentar hat damals mit folgenden Sätzen geendet:

"Die Kampagne Stopp Ramstein, die zu einem Vorbereitungstreffen am 26. November nach Frankfurt am Main eingeladen hat, sollte die Anwohner der Air Base Ramstein und die gesamte Friedensbewegung der Bundesrepublik Deutschland schnellstmöglich über die reale Lebensgefahr aufklären, die vor allem von den bei Ramstein und Kaiserslautern gelegenen Befehlszentralen für den US-Raketenabwehrschild ausgeht. Dazu müsste spätestens von Jahresbeginn an bis zur Bundestagswahl, die nach Art. 39 GG zwischen dem 23. August und dem 22. Oktober 2017 – vermutlich aber am Sonntag, dem 17. oder 24. September 2017 – stattfinden wird, eine gut geplante bundesweite Aufklärungsaktion laufen. Dabei könnten auch einige Überlegungen, die wir bereits unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP11416_220816.pdf angestellt haben, ganz hilfreich sein."

Auf dem o. g. Vorbereitungstreffen am 26.11. haben die LUFTPOST-Macher nochmals persönlich und sehr eindringlich mit einer Vergrößerung der nachfolgend erneut abgedruckten Grafik und entsprechenden Erläuterungen auf die von den Befehlszentralen des Raketenabwehrschildes auf der Air Base Ramstein und in den Rhine Ordnance Barracks bei Kaiserslautern ausgehenden Gefahren aufmerksam gemacht – leider mit sehr geringem Erfolg.



Auf der unter <https://www.ramstein-kampagne.eu/category/stopp-ramstein-2017/> aufzufindenden Website der "Kampagne Stopp Ramstein – Kein Drohnenkrieg!" kommt das Problem "Raketenabwehr" buchstäblich nur im "Kleingedruckten" vor. Wer sich die dort angebotene Kampagnenzeitung vom 28. März 2017 besorgt, findet im Hauptartikel auf der Titelseite dazu nur die folgende kurze Passage:

"Die Komponenten des US-Raketenabwehrschildes sind in verschiedenen NATO-Staaten stationiert. Eine seiner Befehlszentralen ist in das AIRCOM, das Hauptquartier aller NATO-Luftwaffen, auf der US-Air Base Ramstein integriert."

Damit lässt sich natürlich kein breiter, möglichst auch die anderen Stationierungsländer Spanien, Rumänien, Polen und die Türkei einbeziehender breiter Widerstand gegen den US-Raketenabwehrschild in Europa organisieren und auch kein Einfluss auf die Politiker nehmen, die sich in diesem Jahr in der Bundesrepublik Deutschland zur Wahl stellen.

Der wäre aber dringend notwendig, denn die jetzt in Südkorea stationierten THAAD-Raketen werden demnächst auch in Europa auftauchen, weil das der unter <http://photos.state.gov/libraries/russia/231771/PDFs/EPAA%20Technical%20Overview%20ENG.pdf> aufzufindende, nachstehend abgedruckte Plan "European Phased Adaptive Approach To Developing And Deploying Missile Defense" vorsieht.



European Phased Adaptive Approach To Developing And Deploying Missile Defense

Phase I: Today's Capability	Phase II: Enhanced Medium-Range Missile Defense (By 2015)	Phase III: Enhanced Intermediate-Range Missile Defense (By 2018)	Phase IV: Early Intercept of IRBMs and Potential ICBMs (By 2020)
 <p>Aegis BMD 3.6.1 with SM-3 IA</p>	 <p>Aegis BMD 4.0.1/5.0 with SM-3 IA/IB</p>  <p>Aegis Ashore 5.0 with SM-3 IB (Romania)</p> <p>SM-3 IB</p>	 <p>Aegis BMD 5.1 with SM-3 IA/IB/IIA</p>  <p>Aegis Ashore 5.1 with SM-3 IB/IIA (Poland and Romania)</p> <p>SM-3 IIA</p>	 <p>Aegis BMD 5.1x with SM-3 IA/IB/IIA</p>  <p>Aegis Ashore 5.1x with SM-3 IB/IIA/IIB (two sites)</p> <p>SM-3 IIB</p>
 <p>AN/TPY-2 (FBM)</p>	 <p>AN/TPY-2 (FBM)</p>	 <p>AN/TPY-2 (FBM)</p>	 <p>AN/TPY-2 (FBM)</p>
 <p>C2BMC AOC Ramstein</p> <p>ALTBMD Interim Capability</p>	 <p>C2BMC Updates</p> <p>ALTBMD Lower Tier</p>	 <p>C2BMC Updates</p> <p>ALTBMD Upper Tier</p>	 <p>Enhanced C2BMC</p>
	<p>Potential EPAA Surge</p>  <p>THAAD</p>	<p>Potential EPAA Surge</p>  <p>THAAD Launch on Remote</p>	<p>Potential EPAA Surge</p>  <p>THAAD Full Network</p>

Approved for Public Release
12- MDA-6723 (30 April 2012)

2

Am 17. Juni 2017 findet von 11 bis 17:30 Uhr im Saalbau Bockenheim, Schwälmer Str. 28 in 60486 Frankfurt am Main eine weitere Aktions- und Planungskonferenz der Kampagne Stopp Ramstein zur Vorbereitung der Aktionswoche vom 03. bis 10. September 2017 statt. Dort wäre die letzte Gelegenheit, dem Beispiel der Südkoreaner zu folgen und auch den bisher sträflich vernachlässigten Widerstand gegen den US-Raketenabwehrschild in Europa und seine beiden Befehlszentralen in Ramstein und Kaiserslautern wenigstens ansatzweise in den Widerstand gegen den via Ramstein geführten US-Drohnenkrieg einzu-beziehen.

Aus unbekanntem Gründen ist das bisher leider unterblieben.

US, S. Korea begin installing THAAD missile defense system

By KIM GAMEL AND YOO KYONG CHANG

Published: April 25, 2017

SEOUL, South Korea – U.S. forces began installing an advanced missile defense system Wednesday, and South Korea said it will be operational by the end of the year as the allies step up pressure on the North over its nuclear weapons program.

It was the latest move as both sides try to project force amid fears that rising tensions on the divided peninsula could erupt into a full-fledged conflict.

The United States and South Korea agreed last year to deploy the Terminal High Altitude Area Defense system, or THAAD, to counter the growing threat from the North. But the decision met fierce opposition from China, which fears the system could be used against its military.

Beijing said it expressed “serious concern” to Seoul and Washington and warned it will “firmly take necessary measures to safeguard its own interests.”

“China strongly urges the US and South Korea to stop actions that would raise regional tensions as well as harm China’s strategic and security interests by canceling the THAAD deployment and withdrawing relevant equipment,” Chinese Foreign Ministry spokesman Geng Shuang told reporters on Wednesday, according to the BBC.

Many South Koreans also strongly object to the anti-missile battery, and police in riot gear had to hold back local protesters as trucks carrying the equipment passed by on a road leading to the former golf course that will be its new home in the rural southeastern area of Seongju.

Presidential hopefuls and other critics also accused the military of trying to rush THAAD into place ahead of snap elections to be held in less than two weeks.

The Ministry of National Defense confirmed that some parts of THAAD had been positioned to “secure early operational capability” but said no new facilities had been built.

The two countries will conduct the requisite environmental assessment and facility construction as scheduled and plan to have the THAAD unit fully operational by the end of the year, it added.

The ministry didn’t specify which parts were installed. South Korea’s Yonhap news agency reported that they were believed to include the system’s powerful radar and mobile launchers.

The Pentagon said it has been working with South Korea to complete THAAD’s deployment “as soon as feasible” and reiterated the system is solely aimed at defending South Korean and alliance forces from North Korean missile threats.

Surviving April

The U.S. military has deployed a steady stream of strategic assets in recent weeks in what

was widely seen as a warning to North Korea, after satellite imagery showed heightened activity at the communist state's main nuclear-testing site.

North Korea watchers said that could mean preparations for a sixth nuclear test in connection with key April holidays.

But other than a failed missile test on April 16, the North stuck to putting on shows of military might – parading what appeared to be intercontinental ballistic missiles through Pyongyang on the April 15 birthday of late founder Kim Il Sung and conducting what it said was its largest live-fire artillery drill on its army foundation day on Tuesday.

Leader Kim Jong Un supervised the combined fire exercise, which included simulated submarine torpedo attacks and an aerial assault, according to the state-run Korean Central News Agency.

North Korea has shown relative restraint but maintains the ability to conduct a nuclear or missile test, said John Delury, a professor of international relations at Yonsei University in Seoul.

“We survived two key dates that are on the North Korean calendar, but there's been no breakthrough,” he said. “There's been no progress or resolutions.”

‘A very dangerous bluff’

President Donald Trump has warned that all options, including military strikes, are on the table as he's determined to stop Pyongyang from achieving its stated goal of developing a nuclear-tipped missile that could reach the U.S. mainland.

Underscoring U.S. military capabilities, the guided-missile submarine USS Michigan made a port call in South Korea on Tuesday, while U.S. warships conducted joint exercises with South Korea and Japan in the waters to the east and west of the peninsula.

The USS Carl Vinson strike group, which includes an aircraft carrier and three warships, also is making its way to the region. Aircraft from Carrier Air Wing Two, which is assigned to the strike group, conducted combined aviation exercises with Japanese forces Wednesday in the Philippine Sea, south of Japan, the 7th Fleet said.

“There's an element of gunboat diplomacy here ... to throw a lot of exercises and weaponry at the problem,” Delury said, adding that it could be “a very dangerous bluff.”

“North Korea is watching every move, and they could make a miscalculation,” he added.

Unwelcome mat

Thousands of police officers fanned out while about 200 residents and supporters protested in front of a local community center as the THAAD equipment was trucked to the hilltop golf course in the mountainous melon-farming area of Seongju.

Some protesters could be seen in television footage hurling water bottles at trailers carrying the equipment.

Kim Chunghwan, head of a local protest committee, said several people were injured in scuffles with police.

Many South Koreans object to THAAD for reasons ranging from fears of negative health

and economic effects to concern it could make the region a potential North Korean artillery target.

Critics also argue the North Koreans will be able to overwhelm the system with their large stock of conventional weapons.

The anti-missile battery has six truck-mounted launchers that can fire up to 48 interceptor missiles designed to knock out incoming targets at high altitudes. In South Korea, military officials say it will be part of a layered defense system that includes Patriot missiles.

The issue also spilled into the presidential election campaign as polls show a left-leaning candidate is likely to win. The May 9 vote was scheduled after ex-President Park Geun-hye, who was a firm supporter of THAAD, was ousted over a corruption and influence-peddling scandal.

Front-runner Moon Jae-in's camp said the overnight move "ignored the will of the people and procedures" and reiterated its stance that the next government should be allowed to make a final decision on the deployment.

Another liberal candidate, Ahn Cheol-soo, who recently changed his stance to support the system, denounced the sudden placement.

"As the deployment of THAAD is for the safekeeping of Korea and its people, its placement must take place according to due process and after careful discussions with residents of the area," his spokesman, Kumju Son, said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern